

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 106 (1999)

Heft: 2

Artikel: Neue Möglichkeiten mit OpenWeave

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.03.2026

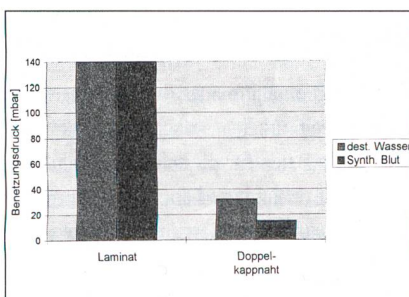
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anforderungen	Textile Flächengebilde					
	Mehrwegprodukte					Einwegprodukte
	CO-Gewebe	CO/PES-Gewebe	CO/PES-Gewebe hydrophob	Microfaserstoffe, hydrophob	Lamine, beschichtete Stoffe	Vliesstofflaminat (z. B. mit PE-Folie)
Flüssigkeits- und keimdichte bzw. -abweisende Eigenschaften	—	—	0	0	+	+
Wasserdampfdurchlässigkeit zur Sicherstellung der Dampfsterilisation und des Tragekomforts	+	+	+	+	+	0

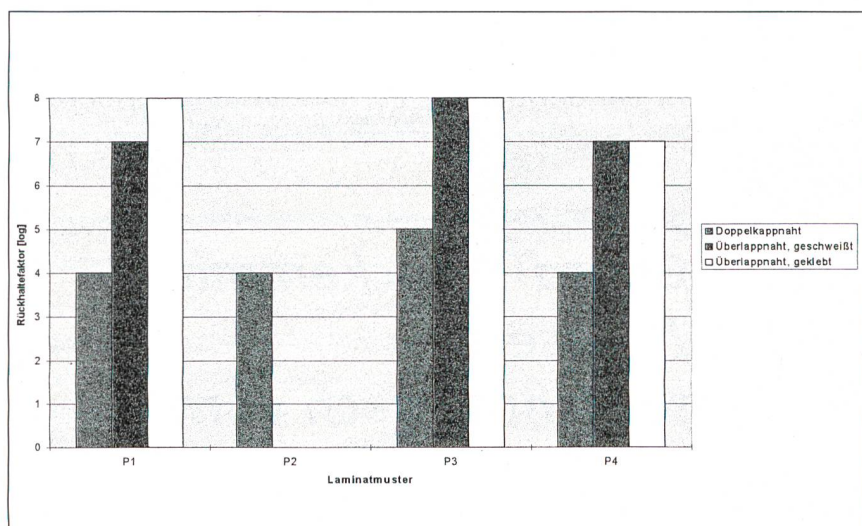
(+ erfüllt, 0 nur bedingt erfüllt, - nicht erfüllt) /11-13/

Tabelle 5: Textile Flächengebilde und ihre Barrierewirkung

Perforation an den Stichlöchern aufgehoben und der Durchtritt von Flüssigkeiten zwischen den Stoffen unterbunden wird. Durch Versiegelung kritischer Nähte mit Hilfe eines Heissiegelbandes ist die Dichtigkeit gegenüber Flüssigkeiten auf ein ausreichendes Mass von 150 mbar hydrostatischer Druck zu erhöhen. An Zweilagendlaminaten aus thermoplastischen Polymeren, insbesondere mit Polyurethan beschichteten Barriertextilien, können Nahtverbindungen mit ausreichender Festigkeit durch



Widerstand gegen das Durchdringen von destilliertem Wasser und synthetischem Blut



Rückhaltevermögen verschiedener Fügeverbindungen in Laminaten von *Escherichia Coli* (ATCC 11229) im feuchtnassen Milieu (Blut) unter Druckeinwirkung von 200 g/cm² (Penetrationstest Methode I nach Dr. Mergeryan, Universitätsklinikum Göttingen)

P1: Dreilagendlaminat, Polyesterwirkware mit Polyurethanmembran, 252,02 g/m²

P2: Dreilagendlaminat, Polyesterwirkware mit Polyurethanmembran, 103,19 g/m²

P3: mikropröse Beschichtung (PUR) auf Polyesterwirkware, 212,75 g/m²

P4: Dreilagendlaminat, Velourswirkware (PES) mit Polyurethanmembran, 331,09 g/m²
(Rückhaltefaktor log 4: Von 1x10⁸ KBE (koloniebildende Einheit) werden 10⁴ KBE zurückgehalten)

Kontakt-, Konvektions- und Ultraschallschweißverfahren erzeugt werden. Die Dichtigkeit der Verbindungen wird näherungsweise durch ein einfach realisierbares Verfahren (hydrostatischer Druckversuch, DIN 20811 oder ASTM F 1670, modifiziert) und anschließend für ausgewählte Muster durch bakteriologische Tests bestimmt /15/.

Die Problematik der Nahtdichtigkeit kann in bestimmten Fällen, insbesondere bei Schutzbekleidung, auch durch eine geeignete Schnittkonstruktion entschärft werden, indem die Nahtverbindungen in Bereiche verlegt werden, die im Gebrauch geringer beansprucht werden.

Danksagung

Die Autoren danken dem Forschungskuratorium Gesamttextil e. V. für die finanzielle Förderung des Forschungsvorhabens AiF.-Nr. 10363B, die aus Mitteln des Bundeswirtschaftsministeriums über einen Zuschuss der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e. V. (AiF) erfolgte. Der Forschungsbericht liegt seit Dezember 1997 vor.

(Eine Literaturliste kann von der Redaktion bezogen werden.)

Neue Möglichkeiten mit OpenWeave

Vor zwei Jahren stellte EAT – The DesignScope Company aus Kempen am Niederrhein «OpenWeave» vor. OpenWeave als offenes Datei-Format dient der Konvertierung von Jacquard-Daten (JC-files) zwischen verschiedenen Maschinenformaten.

Seitdem hat EAT viel Kraft in den Fortschritt von OpenWeave gesteckt. Heute stellt EAT dem Kunden mit den SoftwarePaketen OpenWeave Basic, OpenWeave Advance, OpenWeave JC-Punch und OpenWeave JCNet wesentlich vielfältigere Nutzungsmöglichkeiten auf

WINDOWS NT/95/98 zur Verfügung. Mittlerweile nutzen über 100 Firmen auf der ganzen Welt die OpenWeave-Software für eine einfachere Konvertierung, Kontrolle und Abänderung der Maschinendaten. Speziell im Hinblick auf die «Weltweite Vernetzung» bietet OpenWeave interessante Konzepte und Möglichkeiten.

OpenWeave Basic

- Zur direkten Konvertierung zwischen verschiedenen Maschinenformaten, wobei die Lage der Muster- und Steuerinformationen von Ausgangs- und Zieldatei variieren können, ihre Inhalte jedoch identisch bleiben.
- Zur Konvertierung eines Maschinenformates in OpenWeave, um die Jacquardkarte am Bildschirm zu kontrollieren, eventuell Änderungen in der JC-Datei vorzunehmen und sie dann im ursprünglichen oder einem anderen Maschinenformat auszugeben. Änderungsmöglichkeiten sind auf das Setzen von Einzelpunkten begrenzt!

OpenWeave Advance

Bestehend aus dem OWF-Basic, ergänzt durch die Funktionalitäten des *ColorGen* und des *Composers*. *ColorGen*, um die in das OWF-Format konvertierten JC-Daten in Farb- d. h. Dessindaten zurückzulesen. Diese können entweder über den Konverter als EAT-, TIFF oder BMP-Datei ausgegeben werden, um sie im Scope zu bearbeiten, oder im *ColorGen* durch Setzen von Einzelpunkten editiert werden. Ausgabe der neuen JC-Datei im ursprünglichen oder anderen Maschinenformat.

Composer, um JC-Dateien oder Dateibestandteile für breitere Maschinen mehrfach nebeneinander zu positionieren und zu variieren.

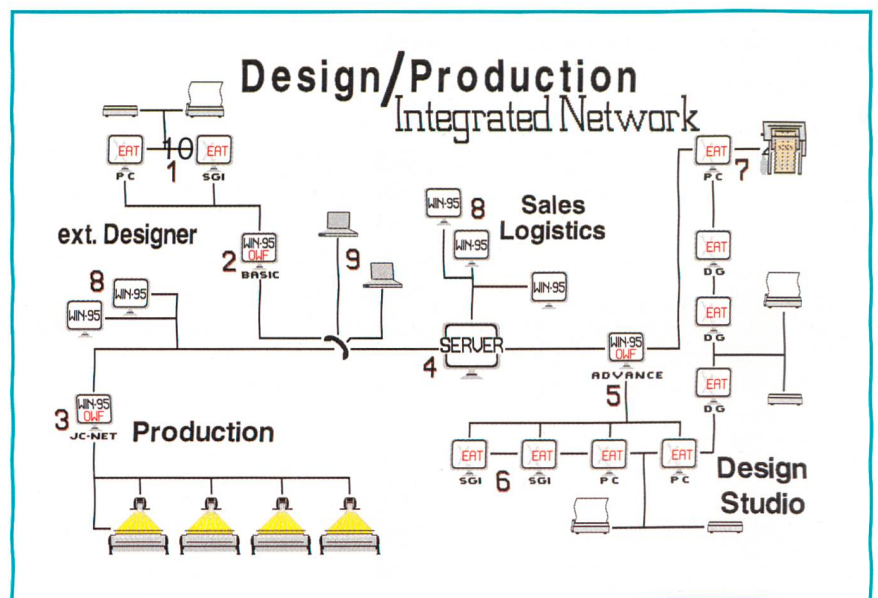
OpenWeave JC-Punch

Zur Ansteuerung einer Stäubli- oder Schleicher-Stanze. Kann in Kombination mit beiden oben genannten Programmen eingesetzt werden, wobei jedoch mindestens OpenWeave Basic erforderlich ist.

OpenWeave JCNet

Über den Baustein JCNet können alle Daten für jede Maschine mit Stäubli JC4-Controller auf einem einzigen WINDOWS NT/95/98-Computer vorbereitet werden.

Die folgende Grafik zeigt die Möglichkeiten, OpenWeave in einem integrierten Netzwerk effizient zu nutzen. Es ist egal, ob die Designer in



Integriertes Netzwerk

der Produktionsstätte oder weit weg, irgendwo auf der Welt arbeiten. Über E-Mail können OpenWeave Daten für die sofortige Produktion in alle Welt versandt und dort über OpenWeave in den gewünschten Maschinenformaten ausgegeben werden. Und das zieht sich bis in die endgültige Produktion. Über den Baustein «JCNet» können alle Daten für jede Maschine auf einem einzigen WINDOWS '95-Computer vorbereitet werden.

Mehr Information über OpenWeave und EAT's legendäres Design-Scope gibt es im Internet unter <http://www.eat-kempen.de>.

Für alle Nutzer des DesignScope-Systems gibt eine neue Seite im Internet:

<http://www.patternclub.com> gibt dem Nutzer Informationen rund um DesignScope. Es gibt Service-Angebote und die Mitglieder präsentieren sich und ihre Produkte. Der Nutzer findet interessante Textil-Links und kann sich mit allen DesignScope-Usern austauschen.

EAT – The DesignScope Company, Industriering Ost 64, D-47906 Kempen,
Tel.: +49(0)2152-2007-0,
Fax: +49(0)2152-519986,
E-Mail: eat@met.eat-kempen.de
Internet: <http://www.eat-kempen.de>

Blister Guard™ Socken mit TEFLON® Fasern – Ein Riesenschritt nach vorn

Dr. Roland Seidl

Neue Sport- und Freizeitsocken verringern die Reibung zwischen Fuss und Schuh, bieten höheren Tragekomfort, mindern Blasenbildung und tragen zu besseren sportlichen Leistungen bei. Blister Guard™ ist der Name einer neuen Generation von Socken, die mit DuPont TEFLON® Markenfasern gefertigt werden.

Die von PTFE, LLC entwickelte und patentierte Blister Guard™ Technologie, mit der die neuen Socken (Abb. 1 und 2) gefertigt werden, begünstigt bessere sportliche Leistungen und erhöht den Tragekomfort, indem die Reibung zwischen Fuss und Schuh deutlich reduziert wird. Kurz nach ihrer Einführung in den USA kommen die Blister Guard™ Socken nun auch auf den europäischen Markt. /1/ Die TEFLON® Fasern werden in den Bereichen der Zehen, der Ferse und des Fussballens eingesetzt, um die Reibung